



**Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin.
Für den Charlottenburger Norden.**

**LIEBE CHARLOTTENBURGERINNEN UND CHARLOTTENBURGER,
LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,
LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,**

in Charlottenburg-Nord ist immer viel los – damit Sie immer auf dem Laufenden bleiben, möchte ich Sie einmal monatlich mit meinem **Abgeordneten-Newsletter** über das Neueste aus dem Abgeordnetenhaus, dem Bundestag, der Bezirksverordnetenversammlung und aus dem Kiez informieren.

In unserer März-Ausgabe berichtet Christian Hochgrebe über den **Stadtumbau am Halemweg**.

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Sven Schulz bezieht in seinem Beitrag Stellung zur **Digitalisierung im Nahverkehr** und den Auswirkungen von Vermittlungsdiensten wie **Uber**.

Zu guter Letzt informiert uns Felicitas Tesch über das **Neuste aus der BVV**, über Charlottenburgs „**Relikte der autogerechten Stadt**“ und über das geplante **Hertha-Stadium** am Rande des Olympiaparks.



Ihr Christian Hochgrebe

Redaktion des Newsletters und Ansprechpartner für Nachfrage, Anregungen, Kritik oder technische

Probleme: Christian Hochgrebe, [christian.hochgrebe\[at\]spd.parlament-berlin.de](mailto:christian.hochgrebe[at]spd.parlament-berlin.de)

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Stadtumbau im Charlottenburger Norden

Nicht nur bei uns im Kiezbüro gab es zuletzt zahlreiche Veränderungen. Auch in unserem Charlottenburger Norden tut sich einiges!

Der Stadtumbau am Halemweg ist momentan eines der Themen, das unsere Nachbarinnen und Nachbarn am meisten beschäftigt. Bereits im Mai 2018 haben sich viele von ihnen aktiv am Beteiligungsprozess zur Mitgestaltung des Kiezes mitgewirkt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Saal zu der bezirklichen Informationsveranstaltung am 28. Januar



Die Informationsveranstaltung im Januar war gut besucht!



2019 brechend voll war. Daher wird es auch am **25. März 2018 von 17.30 bis 19.30 Uhr** eine Wiederholung dieses Informationsabends im *Harald und Dorothee Poelchau-Stadtteilzentrum* geben. Der Besuch der Veranstaltung ist empfehlenswert. Unter anderem wird über die Abriss- und Neubaupläne an der ehemaligen Poelchau-

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Oberschule informiert werden, sowie über die Entwicklung des Schulstandorts Halemweg in Kombination mit der Erwin-von-Witzleben-Grundschule und dem Oberstufenzentrum „Anna Freud“. Darüber hinaus wird über die zu errichtenden, ergänzenden Wohngebäude am Heckerdamm, am Halemweg, an der Toeplerstraße und am Heinickenweg berichtet werden. Des Weiteren werden wir über die Entwicklung der Gedenkregion und des Jungfernheideparks diskutieren.

Der Stadtumbau im Charlottenburger Norden verspricht eine deutliche Aufwertung unseres Kiezes. Nun sind wir alle als Nachbarinnen und Nachbarn aufgerufen, uns weiterhin aktiv an dem Umgestaltungsprozess zu beteiligen. Ich freue mich über die Bewegung in unserem Kiez und über Ihre Beteiligung!

Christian Hochgrebe, MdA

Mitglied des Abgeordnetenhauses

AKTUELLE TERMINE:

- 15. März 2019, 18 Uhr:
Bürgergespräch „Überbauung der A100“
Rathaus Charlottenburg, Minna-Cauer-Saal (2. Etage), Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
- 23. März 2019, 14 – 17 Uhr:
Schlossfest Jugendkunstschule
Schloss Charlottenburg, Große Orangerie,
Spandauer Damm 22, 14059 Berlin
- 23. März 2019, 12 – 17 Uhr:
**Frühlingsfest im Familienzentrum
Jungfernheide**
Heckerdamm 242, 13627 Berlin
- 25. März 2019, 17:30:
**Wiederholung der Info-Veranstaltung zum
Stadtumbau**
Stadtteilzentrum Halemweg, Halemweg 18, 13627
Berlin
- 14. April 2019, 14 Uhr:
**Kiezspaziergang mit Bezirksbürgermeister
Reinhard Naumann**, Gedenkstätte Plötzensee,
Hüttigpfad 16, 13627 Berlin

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Die Bundesregierung will das Personenbeförderungsgesetz liberalisieren

Was bedeutet die Digitalisierung für den Nahverkehr?

Wer in den letzten Wochen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Berlin unterwegs war, konnte sie kaum



*Swen Schulz, MdB (SPD)
unser Bundestagsabgeordneter*

übersehen: Die Werbetafeln von "Uber - umdenken und umsteigen". Doch was und wer ist "Uber"? Ähnlich wie "Airbnb" ist "Uber" eine digitale Vermittlungsplattform aus den Vereinigten Staaten. Nur werden hier keine Ferienwohnungen, sondern Autofahrten vermittelt. Und ähnlich wie bei "Airbnb" wirkt das zunächst charmant: Mit Hilfe einer App kann man sich einfach einen Fahrdienst bestellen. Auch wirbt "Uber" damit, dass Leute sich eine Fahrt teilen können. Das klingt zunächst fortschrittlich. Im Ergebnis hat das aber in New York und anderswo zu Lasten des öffentlichen Nahverkehrs einen enormen Konkurrenzkampf mit dem Taxi-Gewerbe und schließlich zu mehr und nicht weniger Verkehr auf der Straße geführt. Denn das Geschäftsmodell von "Uber"

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

setzt gar nicht auf Umweltfreundlichkeit. Belohnt werden Vielfahrer*innen und das Nutzen von großen Autos. Das Unternehmen rekrutierte seine Kunden insbesondere bei urbanen jungen Eliten, die vom ÖPNV oder dem Taxi auf "Uber" umstiegen. Nachdem das Taxi-Gewerbe unterlegen war, wurde "Uber" dann auch deutlich teurer. Und eine Anbindung des Stadtrandes durch "Uber" hat nie wirklich funktioniert, da dies nicht lukrativ genug war.

Nun will ich keinesfalls digitale Plattformen verteufeln. Im Gegenteil. Denn gerade für uns am Stadtrand könnte darin auch eine Chance liegen, die Angebote des ÖPNV durch Taxen, Leihfahrräder, Mietwagen besser zu ergänzen und zu verzahnen. Ziel sollte jedoch dabei sein, dass künftig weniger Verkehr auf den Straßen ist und nicht mehr, dass sowohl die Qualitätssicherheit für Fahrgäste wie auch die Arbeitnehmerrechte gewährleistet bleiben.

Bei den sogenannten Ride-Hailing Plattformen wie der von "Uber" ist dies nicht der Fall. Gerade wir in Berlin haben schlechte Erfahrungen mit Privatisierungen und Liberalisierungen gemacht. Der öffentliche Nahverkehr, aber auch die Taxis gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Eine reine Liberalisierung wie Bundesverkehrsminister Scheuer auf den Weg bringen will, lehne ich deshalb ab

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

und bin mit meiner Skepsis auch nicht allein. In der SPD-Bundestagsfraktion sind wir uns einig darin, dass eine Novelle Personenbeförderungsgesetzes an den folgenden Eckpunkten orientiert sein muss: gute Mobilitätssicherung, emissionsarmer Verkehr, gute Arbeitsbedingungen. Ich bin gespannt auf den Gesetzentwurf der dann im Deutschen Bundestag zu beraten ist.

Sven Schulz, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses

Sven Schulz

Mitglied des Deutschen Bundestages

Büro im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel (030) 227 70 185

Fax (030) 227 76 143

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Neues aus der BVV

Besonders „fleißig“ war der **Schulausschuss** am 5. Februar 2019: Sämtliche vertagte Anträge wurden abgestimmt, davon befassten sich allein fünf mit dem Thema „Schulwegsicherung“, zu dem die SPD bereits im Vorfeld einen Flyer entwickelt hatte. Alle diese Anträge konzentrierten sich



Dr. Felicitas Tesch
Kiezbüro© HVD Berlin-Brandenburg KdöR | Foto:
Die Hoffotografen GmbH

jeweils auf einzelne Schulen, die besonders betroffen sind. Dies ist gut und richtig, aber es bedarf langfristig eines Gesamtkonzeptes, um dem Problem Herr zu werden. Etwas anders sah es mit dem Antrag „Schulwegsicherheit auch in der Bauphase“ aus. Er beschäftigte sich mit der Anna-Freud-Schule, die darum bat, den Haupteingang der Schule vom bisherigen Standort zum anderen Ende des Gebäudes (an den Sportflächen) zu verlegen.

Diese Bitte äußerte sie auf dem Verbändetag, den die beiden SPD-Abteilungen im Charlottenburger Norden am 24. November 2018 veranstalteten. Auf dieser gut besuchten Veranstaltung hörten sich die Mandatsträger*innen der BVV, Wolfgang Tillinger und Felicitas Tesch, sowie unser Abgeordneter im Abgeordnetenhaus, Christian

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Hochgrebe, die Sorgen, Nöte und eben auch Wünsche der Bürger*innen an. Und wie man sieht: Manche Bitten münden dann eben auch in Anträge, die erfolgreich abgestimmt werden.

Frau Anne Priebisch, die Leiterin der Anna-Freud-Schule, bedankte sich bei Felicitas Tesch für die Unterstützung. Frau Priebisch war als Referentin bei der Arbeitsgemeinschaft für Bildung der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf am 20. Februar geladen.

Autotunnel schließen und A 100 überbauen

Die SPD-Fraktion in der BVV brachte zwei Anträge zu Tunnelschließungen ein: Die Tunnel unter dem Adenauerplatz und dem Bundesplatz sollen geschlossen werden, weil sie nur „Relikte der autogerechten Stadt“ seien. Diese Anträge fanden eine große Mehrheit; lediglich die Liberalen sind dagegen, da sie bei sämtlichen Verbesserungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen einen „Kulturkampf gegen das Auto“ sehen.

Die SPD-Abgeordnete Ülker Radziwill startete eine Petition zur Deckelung der A 100. Neben dem Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und Raed Saleh, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD im Abgeordnetenhaus, gehören auch Bezirksverordnete zu den Erstunterzeichner*innen.

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Bekommt Hertha ein neues Stadion?

Heiß diskutiert wurde Herthas Vorhaben, ein neues Stadion neben dem Olympiastadion zu bauen, am 27. Februar im **Sportausschuss**. Schließlich kam ein Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Abstimmung, der nach Änderungen von der SPD und den Grünen unterstützt wurde. Dabei geht es uns vor allem um eine ständige Einbindung von Vertreter*innen des Bezirks in die laufenden Gespräche und Verhandlungen. Außerdem wurden Bedingungen für einen Stadionneubau formuliert: Wichtig ist es in diesem Zusammenhang, dass die Belange der Anwohner*innen gehört und beherzigt werden. So darf z.B. kein Wohnraum vernichtet werden, ohne dass den Mieter*innen gleichwertiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Kosten des Neubaus soll Hertha allein tragen. Mit diesen und anderen Forderungen wurden auch viele Punkte des Antrages umgesetzt, den die SPD Charlottenburg-Wilmersdorf auf ihrer Kreisdelegiertenversammlung am 15. Februar beschlossen hat.

Dr. Felicitas Tesch

Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf

**Bezirksverordnete der
BVV Charlottenburg Wilmersdorf**

Dr. Felicitas Tesch
Tel (030) 9029 14 9 07

ÖFFNUNGSZEITEN KIEZBÜRO

Montag: 9-14 Uhr

Dienstag: 9 – 14 Uhr

Mittwoch: 9 – 15 Uhr

Donnerstag 10 - 18.30 Uhr

SPRECHSTUNDE IM KIEZBÜRO

Jeden 2. Und 4. Donnerstag im Monat

17.00 – 18.30 Uhr

Nächste Termine: 28. März & 11. April

Bitte Termin vereinbaren!

Tel.: **030/27697177**

E-Mail:

christian.hochgrebe@parlament-berlin.de

MOBILE BÜRGERSPRECHSTUNDE

Jeden 2. Samstag im Monat 10.00 –

12.00 Uhr

Heckerdamm 225, 13627 Berlin (vor

Edeka)

und Heckerdamm 240, 13627 Berlin (vor

Netto)

Nächster Termin: 13. April 2019

KOSTENFREIE RECHTSBERATUNG

Jeden 1. Donnerstag im Monat

17 – 18 Uhr

Nächster Termin: 4. April 2019

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Christian Hochgrebe, MdA

Niederkirchnerstraße 5

10117 Berlin

Tel (030) 27697177

[christian.hochgrebe\[at\]spd.parlament-berlin.de](mailto:christian.hochgrebe[at]spd.parlament-berlin.de)